

# Ich steh in meines Herren Hand

eg 374

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. Ich steh in mei - nes Her - ren Hand und will drin ste - hen blei - ben;  
nicht Er - den - not, nicht Er - den - tand soll mich dar - aus ver - trei - ben. Und wenn zer - fällt die

S.

A.

T.

B.

gan - ze Welt, wer sich an ihn und wen er hält, wird wohl - be - hal - ten blei - ben.

2. Er ist ein Fels, ein sichrer Hort, / und Wunder sollen schauen,  
die sich auf sein wagehaftig Wort / verlassen und ihm trauen.  
Er hat's gesagt, / und darauf wagt / mein Herz es froh und unverzagt /  
und läßt sich gar nicht grauen.

3. Und was er mit mir machen will, / ist alles mir gelegen;  
ich halte ihm im Glauben still / und hoff auf seinen Segen;  
denn was er tut, / ist immer gut / und wer von ihm behütet ruht,  
ist sicher allerwegen.

4. Ja wenn's am schlimmsten mit mir steht, / freu ich mich seiner Pfllege;  
ich weiß: die Wege, die er geht, / sind lauter Wunderwege.  
Was böse scheint, / ist gut gemeint; / er ist doch nimmermehr mein Feind  
und gibt nur Liebesschläge.

5. Und meines Glaubens Unterpfang / ist, was er selbst verheißen,  
daß nichts mich seiner starken Hand / soll je und je entreißen.  
Was er verspricht, / das bricht er nicht; / er bleibet meine Zuversicht,  
ich will ihn ewig preisen.